

Wochenimpuls zum 13.01.2018



Foto: Michael Bogedain, Pfarrbriefservice

Taufe des Herrn – (Lk 3,15-16.21.22)

Das Fest der Taufe unseres Herrn gibt uns Anlass, noch einmal über den Sinn der Taufe nachzudenken. Die Taufe ist das erste Sakrament in unserem christlichen Leben. Wir nennen uns Christen. Wir sind Kinder Gottes und durch die Taufe sind wir es. Der Apostel Paulus schreibt an die Galater: „Ihr seid alle durch den Glauben Söhne Gottes in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus als Gewand angelegt.“ (Gal 3, 26-27)

Christus als Gewand anlegen. Was heißt es für uns? Wir haben in der Taufe Christus angezogen. Eine große Würde, die wir für das Ewige Leben bewahren sollen, als Zeugen Christi. Wir sind alle - wie die Apostel - dazu berufen, Zeugen Christi in aller Welt zu sein. Johannes war einer dieser Zeugen. Geht hin in alle Welt. Geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes (vgl. Mt 28,19).

Im Lukasevangelium lesen wir die große Sehnsucht des Volkes wie folgt: „In jener Zeit war das Volk voll Erwartung und alle überlegten im Stillen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Messias sei.“ Der Messias musste endlich kommen und das Volk war voller Hoffnung. Vor der Taufe ist Johannes eine Klarstellung wichtig, und das predigt er sofort den Leuten, wie wir gelesen haben: „Ich taufe euch nur mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren.“ Johannes lebt ganz in dieser Erwartung. Mit dieser Verkündigung zeigt er ganz konkret, dass er nur ein Zeuge ist. Er sieht sich nur als Wegweiser zum Messias, mit dessen Ankunft er jederzeit rechnet. Jeder von uns, ist ein Wegweiser zum Messias, wenn wir wissen, dass wir Zeugnis für Christus ablegen müssen.

Hingehen, Lehren und Taufen sind für uns drei Verben, die uns in unserer christlichen Mission begleiten sollen. Jesus lässt sich taufen. Im Wasser des Jordans sich taufen zu lassen, bedeutet: Ich, Jesus, mache mich klein wie ihr (Menschen) und ich bin damit einer von euch und ich gehe mit euch. Das ist für uns eine Zuversicht, ja ein Zeichen, wie sehr Jesus bereit ist, den Weg der Demut zu gehen, um Gottes Willen durch und mit den Menschen zu erfüllen.

Liebe Mitchristen! Als Kinder Gottes sollen wir - mit der Taufe - nahe bei Gott sein, denn er selbst hat gesagt: "Lasst die Kinder zu mir kommen, denn ihnen gehört das Himmelreich" (Mt19,14). Möge uns das Vorbild unseres Herrn helfen, unserer Berufung treu als Christen zu bleiben!

Ihr Pater Elex Normil, Pfarrvikar

